

Große Namen dienen als Zugpferde

Jens Dietrich und das Team von „Rantastic“ haben sich eine Menge vorgenommen / Programm umfasst 87 Seiten

Von Gisela Brüning

Baden-Baden – Während manche Beziehungen das „verflixte siebente Jahr“ nicht überleben, haben die Hauenersteiner und Jens Dietrich mit seiner Kleinkunstbühne „Rantastic“ und der Gastronomie genau so lange gebraucht, um miteinander warm zu werden. „Wir sind im Dorf angekommen“, stellte der Unternehmer gestern im Pressegespräch zufrieden fest.

Er wies auf zahlreiche Familien- und Vereinsfeste hin, denen das Rantastic-Ambiente besonderen Glanz verleiht. „Die ‚Reederei‘ war die beste Entscheidung“, zog er das positive Resümee eines gelungenen Szenelokals, das Hafenatmosphäre mit Fernweh-Feeling zu einem exotischen Fluidum mixt.

Wo früher Minijobber schnelle Küche brutzelten, stehen nunmehr drei ausgebildete

Köche am Herd, um den kleinen Appetit und den großen Hunger quasi vom Frühstück bis zum abendlichen Gala-Dinner zu stillen. Die Gastronomie ist also das eine Standbein der Firma von Jens Dietrich, der auch die Kleinkunstbühne „Klag“ in Gaggenau gehört. Seinen überregionalen Ruhm allerdings schöpft er aus dem Betrieb der Kleinkunstbühne „Rantastic“, die auch in der anlaufenden Saison wieder Spektakuläres zu bieten hat.

80 Vorstellungen an Oos und Murg sprengen schon fast den Rahmen der kommenden sechs Monate, und wer den Ankündigungen von Jens Dietrich lauschte, fand kaum noch Platz im Terminkalender, um sich verlockende Daten anzustreichen. Zwar sei das Projekt eines großen Zelts hinter dem Haus aufgrund bürokratischer Hürden noch nicht realisiert, werde aber nach wie vor verfolgt, kündigte Dietrich an. „Wir brauchen steigende Zu-



Starklar, aber noch auf Reede in seinem Lokal „Re(e)deri“: Der Herr der Kleinkunstbühne, Jens Dietrich. Foto: gib

schauerzahlen, um auch den angeblich „kleinen“ Künstlern ein Podium bieten zu können“, rechtfertigte der Macher sein

Expansionsbestreben. Große Namen müssten als „Zugpferde“ dienen, und von denen konnte er am Ende der Renn-

woche eine ganze Menge ankündigen.

87 Seiten umfasst das handliche Programm, das schon beim Lesen Lust auf Comedy, Kabarett, Musik, Varieté und Kleinkunst im weitesten Sinn macht. Was am 3. September mit Kemi Cee & Family begann, wird jeden ersten Mittwoch des Monats als „Jam-Session Deluxe“ in den Spielplan eingehen. Manche Stars und auch solche, die auf dem Weg dahin sind, kommen bereits zum wiederholten Mal.

Neue Gesichter bieten häufig tolle Überraschungen. Die ganze Skala an Gefühlen bis hin zur moralischen Entrüstung kann im Rantastic abgearbeitet werden: „Lucky“ mit Luke Mockridge, dem Ausnahme-talent der deutschen Comedy-Szene, intellektuell herausgefordert mit Andy Häusler, dem Mathematiker und Meister der Mentalmagie, oder so lustig wie noch nie mit „Oropax“ im „Chaos Royal“ – die Palette ist bunt gemischt.

Zum vierten Mal kann man Gregor Meyle erleben, wenn man sich Karten für den 21. November 2014 gesichert hätte. So aber war die Vorstellung via Internet bereits nach zwei Stunden ausverkauft. Schade, aber da gibt es ja noch eine große Anzahl weiterer Termine; etwa mit der „Musik-performance der Meisterklasse“ mit Laurent Cirade oder Paul Staicu oder „Meister Maddin“ mit Maddin Schneider. Mit „Noch'n Gedicht“ schlüpft Hans-Joachim Heist in die Rolle von Heinz Erhardt, während er in der Gaggenauer Jahnhalle das Publikum als „Gernot Hassknecht“ anpfeifen wird. „Pfoten hoch“ heißt die Aufforderung von Martin Remi & Carsten Haffke, die gleichzeitig 50 Puppen tanzen lassen werden.

Wer sich jetzt fragt „Was, wann, wo?“, dem sei die ausliegende Broschüre empfohlen oder ein Klick ins Internet. ♦ www.rantastic-kleinkunst.de ♦ www.klag-kleinkunst.de